Ausgabe 4/2022

PALLIO

Neues aus dem PalliativTeam Frankfurt

palliativteam-frankfurt.de

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER, LIEBE PATIENTINNEN UND PATIENTEN,

immer wieder heißt es, Abschied zu nehmen. Wie gut, wenn man dabei jemanden zur Seite hat, der Halt und Trost gibt. Am Lebensende bieten wir, das PalliativTeam Frankfurt, unsere Hilfe dabei an. Wir sind mit unserem medizinischen und pflegerischen Wissen für unsere Patienten und deren Angehörige und Freunde da.

Wir spenden Trost. Wir begleiten mit viel Ruhe den Prozess des Abschieds. Wir halten die Nöte dieser schweren Zeit mit Ihnen aus. Auch den Hinterbliebenen, die mit Schmerz und Verlust zurechtkommen müssen, stehen wir zur Seite.

Palliative Versorgung verstehen wir umfassend: Wir lindern Schmerzen, Atemnot und Übelkeit, wir haben ein offenes Ohr für Trauer, Sorgen und Ängste. Wir sind da für Menschen, die ihre letzten Lebenswochen zuhause verbringen wollen. Wir kommen in die Wohnung der Patienten – im ganzen Frankfurter Stadtgebiet und darüber hinaus. Für nähere Informationen rufen Sie einfach beim PalliativTeam Frankfurt an: Telefon 069 – 1302 556 100. Wir stehen Ihnen umfassend bei – im Leben, im Sterben und in der Trauer.

Für das PalliativTeam Frankfurt

A. Stolte

Almut Stolte

Der Patient, ein Mensch

In der palliativen Versorgung sehen wir den Patienten in seiner Gesamtheit. Für den Erstkontakt nehmen wir uns deshalb besonders viel Zeit. Hinter der Erkrankung steht ein Mensch, ein ganzes Leben. Wir sind überzeugt: Es entspricht der Würde des Menschen, dass wir sein ganzes Leben, seine Werte und Erfahrungen, seine Gewohnheiten und Vorlieben in den Blick nehmen. Je besser wir ihn oder sie kennenlernen, desto besser können wir helfen. Im Ganzen wahrgenommen werden, schenkt vielen Menschen inneren Frieden.

„ICH MÖCHTE NOCH MAL VERREISEN“

Regine Umber, Patientin des PalliativTeams Frankfurt

Erst seit dem Sommer wohnt Regine Umber in Frankfurt. Davor lebte sie im Ausland, arbeitete im Finanzwesen und reiste durch die Welt. 2018 erkrankte sie an Krebs. Nach einer umfassenden Behandlung hatte sie 13 gute Monate. Doch dann kam der Krebs zurück.

Regine Umber aus Frankfurt

„2021 ging es bergab“, erzählt die 52-Jährige. Regine Umber beschloss, nach Deutschland zurückzukehren, in die Nähe ihres Bruders und ihrer Eltern.

Ihr Palliativarzt in Boston stellte den Kontakt zum PalliativTeam Frankfurt her, so dass sie vom ersten Tag an die notwendige Versorgung hatte. Immer mittwochs kommt das PalliativTeam vorbei, meist eine Pflegekraft und ein Arzt oder eine Ärztin. „Weil es mir beim letzten Besuch so schlecht ging, rief die Krankenschwester heute noch mal an“, berichtet die alleinstehende Frau. „Das war gut.“

Bei den Besuchen prüft das Team, ob die Schmerzmittel ausreichen oder ein neues Rezept gebraucht wird.

„Sie hören zu, wenn man Probleme hat“, sagt Regine Umber. Beruhigend für sie ist, dass sie das PalliativTeam jederzeit anrufen kann, im Notfall auch nachts. „Dann kommt jemand zu mir, ich muss nicht in die Notaufnahme. Und sie kennen sich mit meinem Krankheitsbild aus.“ Regelmäßig erhält sie auch Besuch von der Seelsorgerin des Teams, Stephanie Link.

„Ich möchte noch mal verreisen“, sagt Regine Umber. „In Barcelona war ich noch nie, in Berlin schon lange nicht mehr. Und ich möchte Freunde besuchen.“ Sie hofft, dass das gelingt.
Das PalliativTeam unterstützt sie dabei nach Kräften. Das hat sie bei einer Kurzreise im Spätsommer erlebt.

WAS ANGEHÖRIGE SAGEN

„Wir sind voller Dankbarkeit für die professionelle Begleitung.
Dank Ihrer Hilfe war ein würdevolles Abschiednehmen möglich.
Darin liegt ein großer Trost für uns.“

Dies schrieben Angehörige eines Patienten des PalliativTeams Frankfurt. Die Hinterbliebenen erhalten vom Team eine Trauerkarte. Sechs Wochen nach dem Versterben werden sie schriftlich um ein Feedback auf die palliative Begleitung gebeten. Sie können – wie in diesem Fall – anonym antworten.

AUS DEM TEAM

DR. DANIEL STANZE

„Wir begleiten beim Sterben –
mit unserer Unterstützung kann man
aber auch noch ganz viel leben.“

Dr. Daniel Stanze ist ärztlicher Leiter des PalliativTeams Frankfurt. Während seiner Ausbildung zum Internisten arbeitete er in der Onkologie. In der Ambulanz für Krebskranke wurde ihm klar: Seine Patientinnen und Patienten brauchen Hilfe über die Chemotherapie hinaus. Insbesondere dann, wenn eine Heilung nicht mehr möglich ist. Als in der Klinik eine Palliativstation eröffnet wurde, wechselte er dorthin. Palliativmedizinisch arbeiten heißt für ihn unter anderem: individuelle Lösungen für Probleme finden, die Angehörigen einbeziehen, nichts aufdrängen, Zeit haben und zuhören.

LETZTE-HILFE-KURSE

FÜR PFLEGEKRÄFTE, RETTUNGSKRÄFTE UND ANDERE PROFIS

Patienten und Bewohner sterben. Das erleben Pflegekräfte in Krankenhäusern und in Pflegeheimen häufig. Man möchte meinen, sie kennen sich aus mit Sterbebegleitung. Doch das ist nicht die Regel. „Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten, haben oft nur wenig Erfahrung im Umgang mit Sterben“, sagt Boris Knopf, Geschäftsführer des Würdezentrums. Gleiches gilt auch für Mitarbeitende im Rettungsdienst, medizinische Fachangestellte und sogar für Ärzte.

An sie richtet sich das neue Kursangebot „Letzte Hilfe Professionell“. Der achtstündige Kurs für Profis im Gesundheitswesen behandelt die Themen „Der Tod als Teil des Lebens“, „Vorsorge und Entscheiden“, „Symptombehandlung in der Sterbephase“ sowie „Abschiednehmen und Trauern“.

Ganz wichtig dabei: der Austausch zwischen den Berufsgruppen, etwa zwischen Altenpflegerinnen und Rettungsdienstmitarbeitern. Das Verständnis für die andere Berufsgruppe sei dadurch gestiegen, sagt Boris Knopf. Und das diene letztlich dem Wohl der Patienten.

Letzte-Hilfe-Kurse gibt es für interessierte Bürger:innen, für Kids & Teens (4 Stunden) sowie für Profis im Gesundheitswesen (8 Stunden).

Informationen und Termine finden Sie auf www.wuerdezentrum.de oder www.letztehilfe.org

Scannen Sie diesen Code und erfahren Sie mehr über unsere Letzte-Hilfe-Kurse

TIPPS & TRICKS

WOHLRIECHENDE BEGLEITUNG IN DER LETZTEN LEBENSPHASE

Viele Schwerkranke und Sterbende empfinden es als wohltuend, wenn ihnen die Hand sanft mit einem wohlriechenden Öl massiert wird. Das kann jeder tun. „Man sollte fragen, wie die Berührung empfunden wird“, sagt Matthias Lange, Krankenpfleger im PalliativTeam Frankfurt und ausgebildeter Ayurveda-Masseur. Weiche Gesichtszüge oder ein tiefer Atemschnaufer sind Zeichen für Entspannung.

Matthias Lange, Krankenpfleger und Ayurveda-Masseur

Oft reichen ein paar Minuten. Mit der Massage verbunden sind Zuwendung und Berührung. Die haben meist eine positive Wirkung. Matthias Lange und das gesamte PalliativTeam bieten den Patienten Massagen bei Schmerzen, bei Wassereinlagerungen, bei Magen-Darm-Problemen – jeweils mit einer speziellen Aromaöl-Mischung an.

Lange kennt auch Öle, die Gelassenheit fördern oder den Trennungsschmerz lindern. Als erstes lässt er den Patienten am Öl schnuppern. Rümpft der die Nase, passt das Öl nicht. Wird es als angenehm wahrgenommen, kann die Massage beginnen. Oder man gibt es in eine Aromalampe und beduftet den Raum.

Fertige Aromaöle

„Fenchel-Kümmel-Öl“, „Gelassenheit“, „Trennungsschmerz“ sind im Online-Shop der www.bahnhof-apotheke.de in Kempten erhältlich. Nur telefonisch (0831 5226611) können dort die Schmerzöle „Saligen-Öl“ (innerlich beruhigend) und „Grünten-Öl“ (wärmend, entspannend) bestellt werden.

Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun. Wir helfen Ihnen und sind für Sie da!

Wenn Sie die Unterstützung des Palliativ-Teams Frankfurt benötigen, rufen Sie uns an. Unsere freundlichen Büromitarbeiterinnen helfen Ihnen gerne weiter:
Telefon 069 1302 556 100

PalliativTeam Frankfurt gemeinnützige GmbH

Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt /Main
Telefon 069 - 1302 556 100
info@palliativteam-frankfurt.de
www.palliativteam-frankfurt.de

Wir wünschen Ihnen Kraft und Zuversicht für das Jahr 2023.

Sie möchten PALLIO regelmäßig, zirka dreimal im Jahr erhalten? Gerne senden wir Ihnen PALLIO zu.

Sie möchten PALLIO in Ihrer Praxis, auf Station oder in Ihrer Einrichtung auslegen? Gerne!

Teilen Sie uns mit, wie viele Exemplare Sie benötigen: info@palliativteam-frankfurt.de

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
Veronika Illguth, Dr. Barbara Tambour, Almut Stolte

Gestaltung: Petra Glasner, hazeldesign
Bildquellen: iStockphoto, Private Photos, Alex Habermehl